

REISESTIPENDIUM STRASBOURG 2021  
von SYLVIA PÁSZTOR



# Strasbourg

## DIE ELSÄSSISCHE METROPOLE



DAS BERÜHMTE MÜNSTER IN DER  
EUROPA-STADT

Dank eines Reisestipendiums für Strasbourg, gefördert durch die Landeshauptstadt Dresden vom Amt für Kultur und Denkmalschutz, erhielt ich die fantastische Möglichkeit mein geplantes Arbeitsprojekt „Vogelstorch“ künstlerisch umzusetzen. Bevor ich jedoch mit der Realisierung meines Projektes startete, erkundete ich die Hauptstadt der Region Alsace-Champagne-Ardenne-Lorraine im Nordosten Frankreichs. Strasbourg ist offizieller Sitz des Europäischen Parlaments. Den 142 m hohen Turm des Münsters bestieg ich gleich zu Beginn meines Aufenthaltes und die Aussicht war „magnifique et colossale“.

SYLVIA PÁSZTOR

# Strasbourg

## KULTURZENTRUM BASTION XIV.



DIE ADRESSE  
MEINES ARBEITS-  
PLATZES IN  
STRASBOURG

Im Kulturzentrum „Bastion XIV“ habe ich während meines zweimonatigen Aufenthaltes in einem sehr ansprechenden großen Atelier gearbeitet. Da ich während dieser Zeit inmitten der sehr schönen Innenstadt wohnte, boten sich mir mehrere Gelegenheiten, die Stadt und deren Umgebung kennenzulernen. In der elsässischen Metropole hatte ich die Möglichkeit, neue sowie bekannte Kolleg\*innen in der Bastion XIV zu treffen und mich mit ihnen in intensiver Weise künstlerisch auszutauschen. Wir genossen außerdem gemeinsam köstliche selbst gemachte Crêpes im Atelier während des Open Studios. Das war neben der praktischen Arbeit eine wunderbare und sehr schmackhafte Abwechslung und dieser „leibliche Genuss“ hat, so behauptete ich, zu einem positiven Arbeitsklima beigetragen.

# Strasbourg

## MEIN ATELIER IN DER BASTION XIV.



Das Ziel meines Vorhabens war die Entwicklung und Realisierung eines Kurzfilmes. Mit Hilfe eines Skizzenbuches besuchte ich verschiedene Plätze und Orte in und außerhalb von Strasbourg. So zeichnete ich verschiedene Kreaturen wie Vögel, Affen und Menschen. Das gesammelte Handzeichnungsmaterial verwendete ich für weitere Entwürfe und Zeichnungen im Atelier in der Bastion XIV. Auf Grundlage dieses Zeichnungskonvolutes habe ich das Drehbuch zu „Vogelstorch“ geschrieben und bildnerisch entwickelt.

Inhaltlich habe ich die Kreatur Vogel, in der Hauptsache den Storch, filmisch verarbeitet. Ich plante ein assoziatives Formspiel mit dieser Figur und mit anderen Vögeln, beispielsweise mit dem Graureiher oder mit dem Huhn. Diese Vogelarten kommen in der elsässischen Gegend typischerweise vor. Der Storch ist ein Wandervogel, weshalb er nicht unbedingt in der Winter- und Herbstzeit im Elsaß anzutreffen ist. Ich beobachtete und zeichnete deshalb die bereits genannten und auch weitere Tierarten, wie beispielsweise Ziegen und verschiedene Schildkröten. Ein geeigneter Ort zum Arbeiten war unter anderen der Zoo l'Orangerie in Strasbourg. Auch das Vogeldepot des zoologischen Museums in Strasbourg bot eine tolle Gelegenheit, verschiedene Tiermodelle zu zeichnen. Im naheliegenden Naturschutzgebiet auf der Insel Rohrschollen unternahm ich erholsame Spazierfahrten mit dem Fahrrad. Der Rheinstreifen bietet einen ökologischen Reichtum, zum Beispiel der Auenwald auf der Insel Rohrschollen. Dieser Wald ist nur 10 km vom Zentrum Strasbourgs entfernt und naturnah geblieben. Ziel ist, auf Rohrschollen die Naturräume zu erhalten und vom Aussterben bedrohte Arten und Lebensräume zu schützen.

# Strasbourg

## DER GEPLANTE FILM VOGELSTORCH



Der geplante Kurzfilm „Vogelstorch“ zeigt die Verwandlung der menschlichen Kreatur in einen Vogelmenschen. Es wird ein narrativer Erzählstrang gezeigt. Auf Basis meiner intensiven zeichnerischen Vogelrecherche improvisierte ich oft und filmte unter anderem den Flug des Vogelmenschen. Sowohl im Atelier als auch auf dem Außengelände der Bastion XIV fanden die Dreharbeiten statt.

Die Kameraführung übernahm meine deutsche Kollegin Caro Krebietke. Durch die zahlreich angefertigten Tuscheblätter mit dem Motiv eines fliegenden Reihers konnte ich mir den Flug des Vogelmenschen besser und authentischer vorstellen. Ich entschied mich, den Vogelmenschenflug mehrfach zu filmen und außerdem ahmte ich in diesem Zusammenhang den typischen Storchengang nach. Die Rolle des Vogelmenschen besetzte ich mit meiner Person in der Überzeugung, den Habitus und den Bewegungsablauf dieses schönen Vogels natürlich darzustellen. Auf Grundlage meines gezeichneten Drehbuches hatte ich vor, noch andere Vogelarten visuell in meinen Kurzfilm mit einzubinden, stellte jedoch bei den Aufnahmen immer mehr fest, dass der Vogelstorch und der Vogelmensch die Protagonisten des geplanten Kurzfilmes sein würden.

Während meines Darstellungsspiels des Vogelmenschen erlebte ich den Urraum des Menschen, der Traum des Fliegens und das Gefühl der Leichtigkeit beim Abheben des eigenen Körpers in die offenen Lüfte - dieses Gefühl spürte mein in weiße Folie gewickelter Körper. Das Erlebnis des fliegenden Vogelmenschen bleibt eine Illusion, doch der Traum des Flugs in die Freiheit wird im Film bildnerisch übersetzt. Insgesamt verliefen die Dreharbeiten wunderbar, denn trotz der kalten Temperaturen wärmte die Sonne mein künstliches Federkleid.

# Strasbourg

## DER GEPLANTE FILM VOGELSTORCH



FILMSTILLS AUS DEM GEPLANTEN  
FILM FÜR VOGELSTORCH

SYLVIA PÁSZTOR

# Strasbourg

## DER VOGELSTORCH UND SEINE UMWELT



© FOTO: ELODIE GALLINA, TUSCHEZEICHNUNG

V.L.N.R.: STÖRCHE IN ZOO L' ORANGERIE,  
DER STORCH BEI EINER KARUSSELLFAHRT,  
AUSSCHNITT AUS DER AUSSTELLUNG CHIARA CAMONI LA MERAVIGLIA BEI CEAAC,  
DAS MÜNSTER IN STRASBOURG,  
DER VOGELFLUG DES STORCHES AUF EINER BILDTAFEL IM ZOO L'ORANGERIE,  
TUSCHEZEICHNUNG KREATUR VOGEL / 2021 / 100 X 230 CM,  
FILMSTILL AUS DEM GEPLANTEN FILM FÜR VOGELSTORCH

# Strasbourg

## KUNST UND KULTUR



Ich besuchte verschiedene Museen wie das *Musée d'Art moderne et contemporain de Strasbourg* und war ganz begeistert von dem Nachbau des Musiksalons von Vassily Kandinsky. Das vier Meter große Pferd auf dem Dach des Museums für moderne und zeitgenössische Kunst, geschaffen von mommo Paladino, beeindruckte mich ebenfalls sehr. Den Anblick dieses schönen „Pferdes“ genoss ich eine Zeitlang vom Dach des Terrassencafés aus. Die Geschichte der Menschen von Strasbourg konnte ich mir in einer sehr anschaulichen Ausstellungsinstallation im Elsässischen Museum ansehen. Das *Musée Unterlinden* in Colmar, die Ausstellung *Chiara Camoni la Meraviglia* in CEAAC und das *La Chambre* mit der Ausstellung *Güle Güle* besuchte ich ebenfalls. Nach diesen Unternehmungen genoss ich es sehr, mich mit meinen neuen und bekannten Kolleg\*innen in der elsässischen Metropole zu verabreden und gemeinsam ein Sonnenbad zu erleben.



MÉLODIE, EINE KOLLEGIN UND ICH AN DER L'ILL

# Strasbourg UND DIE MENSCHEN, MERCI ET À BIENTÔT!

Bei allen Menschen, die ich in Strasbourg getroffen und kennengelernt habe, will ich mich für die gemeinsam verbrachte Zeit von Herzen bedanken. Sehr gerne möchte ich diese engagierten und humorvollen Personen namentlich kurz vorstellen: Bernard Goy als Berater für Bildende Kunst / regionale Direktion für kulturelle Angelegenheiten (Préfet de la Région Grand Est) besuchte mein temporäres Atelier in der Bastion XIV und interessierte sich sehr für mein Arbeitsprojekt „Vogelstorch“. Das hat mich sehr gefreut.

Ein großes Dankeschön geht an den lieben Jean-Baptiste Schiber (Grenzüberschreitende Netzwerke) und die liebe Khadidja Belhachemi (Département des Arts visuels - Illustration-livre) für die schnellen Antworten auf meine fachlichen Fragen. Jean-Baptiste und Khadidja sind der Ville et Eurométropole artisiques zugehörig. Elodie Gallina von CEAAC (chargée des relations internationales/Residency Programmes Manager) hat mich mit ihrem Herzen und Charme bei meinem Arbeitsprojekt bestens motiviert. Sylvia Mesa von HEAR (Haute école des arts du Rhin) - die Projektmanagerin für Internationale Beziehungen - lud uns Stipendiat\*innen zu Gesprächen mit den Student\*innen von HEAR ein. Den Kontakt mit den Student\*innen habe ich als eine sehr bereichernde Erfahrung empfunden. Bei Samuel Cordier, dem Leiter und Kurator des zoologischen Museums in Strasbourg möchte ich mich ebenfalls für seine Unterstützung bei meinem Arbeitsprojekt von Herzen bedanken.

Das Wiedersehen einer „alten“ Kollegin Caroline Gamon, aber auch das Zusammentreffen mit weiteren Kolleginnen wie Caro Krebietke aus Stuttgart, Kristin Reiman aus Frankfurt a.M. und Barbara Gryka aus Polen erfreute und bereicherte mich wirklich sehr. Ich blicke voller Freude auf ein baldiges Wiedersehen. Von Cosima Tribukiet, einer ehemaligen Dresdner Stipendiatin für Strasbourg erhielt ich zahlreiche Tipps für Unternehmungsmöglichkeiten im Elsaß. Auch dafür danke ich. Ich schätze das Geschenk der Gastfreundlichkeit sehr und bin aus tiefstem Herzen dankbar für die Unterstützung all dieser Menschen und meine Erfahrungen in dieser Zeit.



V.L.N.R.: KRISTIN REIMAN, CARO KREBIETKE UND  
COSIMA TRIBUKEIT NACH DEM CRÊPESDINNER



© FOTO: CARO KREBIETKE